



irena sendler ● schule
stadtteilschule in wellingsbüttel ●

BERICHTE & INFOS

NR 1

FRÜHJAHR 2016



BAUBEGINN !

Am 2. März 2016 war es endlich soweit: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde bei nasskaltem Wetter der offizielle Baubeginn des Neubaus an unserer Schule gefeiert. Vom Elternrat hatte nur der Vorstand, die Gelegenheit dabei zu sein. Dem Wetter geschuldet waren die Ansprachen kurz; der Chor war zu leise und die Anwesenden standen teils im Wasser. Dennoch waren alle Beteiligten glücklich, dass es mit dem Neubau nun auch offiziell endlich los geht. Wir wünschen gutes Gelingen und freuen uns auf das Richtfest, welches schon im Sommer stattfinden soll.

Im Bild bei der Versenkung der "Zeitkapsel": v.l.n.r.: Dr. Mathias Greite, Hubertus Sander (Architekt) sowie Ewald Rowohlt (GF Schulbau Hamburg)



Animation der Schulgebäude 2018. Sander Hofrichter Architekten & Partner

WORKSHOP

Der Elternrat hat sich am Samstag, den 9. Januar 2016 mit dem Thema IVK Klassen befasst.

Eine Zusammenfassung von Henning Harder

Hallo liebe Eltern,

vielen Dank an alle, die am Samstag im Workshop mitgearbeitet haben. Für diejenigen, die nicht dabei waren, möchte ich von dem Workshop berichten:

Moderatorin Susanne Wunderlich berichtet von Ihrer praktischen Arbeit im Schulinformationszentrum

Referiert und moderiert wurde der Workshop von Susanne Wunderlich, die ja auch schon Vorsitzende unseres Elternrates war und zur Zeit im Vorstand des Kreiselternrates 53 aktiv ist. Susanne arbeitet gegenwärtig zudem im Schulinformationszentrum und ist dort für die Zuteilung von Flüchtlingskindern an die Schulen zuständig.

Susanne berichtete unter anderem von einem jugendlichen Nordafrikaner, der in Begleitung eines Betreuers bei ihr erschien. Auf die Frage, ob er denn schon einen Berufswunsch habe, kam wie aus der Pistole geschossen: KFZ-Mechatroniker. In Afrika hätte er schon seit seinem achten Lebensjahr in der Autowerkstatt am Ende der Straße gearbeitet. Susanne berichtete auch über das Leuchten in den Augen von syrischen Flüchtlingskindern, wenn sie einen Schulplatz für sie gefunden habe. Sie sagte uns, dass derartige Momente über die trockene Büroarbeit und den üblichen Verwaltungsfrust hinweghelfen.

Anzahl der IVK Klassen von 68 auf 250 gestiegen

Susanne berichtete - unterstützt von einer Smartboard - Präsentation detailliert über Zahlen und Entwicklungen. Innerhalb eines Jahres sei die Anzahl der IVK-Klassen (Internationale Vorbereitungsklassen) in Hamburg von 68 auf 250 gestiegen. Irgendwann werden wohl alle Schulen auch IVK-Klassen haben. Für die ISS sei dies gegenwärtig noch kein Thema, weil wir durch unsere Baumaßnahme räumlich sehr eingeschränkt seien. Stefanie Mäder erklärte, dass aber Kinder und Jugendliche, die von IVK-Klassen in Regelklassen wechseln, auf jeden Fall auf uns zukommen würden. Auch gäbe es bereits Flüchtlinge aus Syrien in Klassen an der ISS. Oft seien die so eingeschulten Flüchtlinge älter als ihre Mitschüler, weil sie die gleiche Klassenstufe bereits in der Basisklasse (Alphabetisierung, wenn angezeigt) und in der IVK-Klasse durchlaufen hätten. Es käme wohl auch oft vor, dass Kinder/Jugendliche, bei denen noch nicht sicher sei, ob sie überhaupt in Deutschland bleiben dürfen, in IVK-Klassen oder Regelklassen eingeschult würden. Sie gingen immer mit der Frage "Werde ich morgen noch hier sein?" in den Unterricht.

Viele Flüchtlingskinder kommen hochmotiviert zur Schule

Es muss auch berichtet werden, dass viele Flüchtlingskinder/jugendliche hochmotiviert in der Schule erscheinen. Die gute Schulbildung bei uns ist oft auch eines der Flucht motive. 50% der schulpflichtigen Kinder/Jugendlichen sind unbegleitet (ohne Eltern) bei uns. Doch, obwohl die Anzahl der Flüchtlinge hoch erscheine, bedeutet sie für die Schulen in Hamburg doch nur, dass ca. 1-2 Kinder/ Jugendliche pro Klasse zu erwarten sind. Dies hängt jedoch auch von der Schulform, der Wohnlage und dem Angebot der Schule ab. Basisklassen (Alphabetisierung) werden gegenwärtig mit 14 SchülerInnen bestückt, IVKs mit 18.

Beliebte Berufsziele sind Anwältin/Anwalt oder Ärztin/Arzt

Syrien gehört übrigens mit Deutschland zu den einzigen drei Ländern in der Welt, die eine Schulpflicht haben. Besonders gefragt unter den

Flüchtlingen ist die Nelson-Mandela-Stadtteilschule, weil von ihr bekannt ist, dass sie schon oft Kinder mit Migrationshintergrund bis zum Abitur gebracht hat. Und das Abitur ist der Schlüssel zu den beiden Berufen, die bei Flüchtlingen besonders beliebt sind: Anwältin/Anwalt und Ärztin/Arzt. Eine besondere Herausforderung für Flüchtlingskinder/jugendliche sind unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Regeln im gesellschaftlichen Zusammensein. Für uns nicht nachvollziehbar sind die grausamen Erfahrungen aus den Krisen- und Kriegsgebieten, aus denen die Flüchtlinge kommen.

**„Wir wollen den Flüchtlingskindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Brücke in unsere Schule/ unsere Gesellschaft und Kultur bauen, um eine Basis für ein Miteinander und ein voneinander Lernen zu schaffen.“
Elternrat ISS**

In drei Arbeitsgruppen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Am Nachmittag haben wir in drei Arbeitsgruppen Ideen entwickelt. Marten Brömmer, der als Mitglied der SchülerInnenvertretung an dem Workshop teilnahm, machte den Vorschlag, ein Patensystem zu entwickeln, um Flüchtlingskinder/ Jugendliche an der ISS individuell zu begleiten. Dieser Vorschlag traf auf eine sehr breite Zustimmung und eine der beiden größeren Arbeitsgruppen des Nachmittags arbeitete an dieser Idee weiter. Eine zweite Arbeitsgruppe machte sich Gedanken darüber, wie wir das neue Thema in die Elternarbeit einbeziehen können. Besonders heroisch war der Auftrag für Wolfgang Mohrmann und Frank Hildebrand, die sich unterstützt von Susanne Gedanken über die Schulpolitischen Aspekte zu dem Thema machten.

Patensystem ausgearbeitet

Der Patenvorschlag, ist bereits sehr detailliert ausgearbeitet worden. So wurden sich bereits Gedanken über den Rhythmus der Supervisionen gemacht und auch der Frage nachgegangen, warum die Paten nicht aus der gleichen Klasse kommen sollten, in der der Flüchtling eingeschult wird. Die Elternarbeit berücksichtigte die Frage, wie man die Gesamtelternschaft über die neue Herausforderung informieren kann ("Irena im Dialog" und Infostände auf Schulveranstaltungen), aber auch die Frage, wie man den besonderen Infobedürfnissen der neuen Flüchtlingseltern am besten begegnen kann (ggf. besondere Elternabende mit Übersetzung). Frank und Wolfgang identifizierten das Flüchtlingsthema als eines, das insbesondere in die GEST* gehört, weil die Stadtteilschulen überproportional mit der Aufgabe betraut werden. Es besteht die Gefahr der Überfrequentierung (mehr und zu viele SchülerInnen in einer Klasse). Auch ist es ein Thema, dass unser KESS-Faktor, der entscheidend ist für die Höhe der uns zur Verfügung stehenden Mittel, dem vom Wohngebiet Sasel/Wellingsbüttel entspricht, obwohl unser Haupteinzugsgebiet weit nach Süden - nach Bramfeld und Steilshoop reicht.

Der Workshop war sehr produktiv. Ich kann leider in diesem Rahmen nur ein kleines Bündel der Infos und Eindrücke weitergeben. Interessierte Eltern erhalten gern weitere Informationen.

Liebe Grüße
Henning Harder

*** Gemeinschaft der Eltern an Stadtteilschulen**

AUS ALT MACH NEU!

Der Schulverein im Wandel zu einem aktiven Förderverein

*Frank Hildebrand aus dem Elternrat
schreibübendiegeplanteNeuausrichtung:*

Unsere Schule bekommt ein neues Leben!
Wie man bei jedem Vorbeifahren sehen
kann, macht der Bau unserer neuen
Schulgebäude täglich Fortschritte.

Die Schüler und Schülerrinnen, die
Lehrer/innen, die Hausmeister und sogar
die Nachbarn freuen sich auf ein neues
modernes und schönes Umfeld.

Eine solche Modernisierung soll auch der
Schulverein der Irena-Sendler-Schule
erfahren. Weg vom verstaubten,
Karteikarten verwalteten, leblosen
Schulverein hin zum aktiven „Schulnabel“,
der direkt mit seinen Mitgliedern
arbeitet, wirtschaftet und SchülerInnen
fördert.

Dabei wird wichtiger denn je sein, neue
Mitglieder und Förderer zu gewinnen und
dem Verein neue Lebendigkeit zu
verleihen. Vor dem aktiven Hintergrund
einer gesunden Mitglieder- und
Beitragsbasis ist es erheblich einfacher,
zusätzliche Spendengelder von Firmen und
„professionellen“ Stiftern zu erwerben. Da
haben wir in jeder Hinsicht
Steigerungsmöglichkeiten!

Eine gesunde Kapitalbasis ist wichtig, um
alle Projekte wie bisher unterstützen zu
können - regelmäßig oder punktuell beim
spontanen Event - z. B. der „Preis“ für das
schönste Klassenzimmer oder für die
Gewinnerklassen des Schul- Fußball-
Turniers. Doch wichtig ist und bleibt die

gesunde Kapitalbasis, wenn das neue
Schulgebäude steht. Finanzielle Engpässe
treten immer auf und man will es ja auch schön
haben - und vielleicht nicht nur eben
„praktisch“.

Wer schnell handeln und Probleme lösen
möchte, benötigt ein gesundes Fundament.
Dafür soll die bestmögliche Ausgangsbasis
geschaffen werden, die einige
Modernisierungsmaßnahmen mit sich bringt.
Zum Beispiel eine aktuelle Mitgliedererhebung,
welche auch Emailadressen erfasst, um eine
schnellere, sichere und auch kostengünstigere
Form der Kommunikation zu ermöglichen.
Natürlich nur da, wo es auch geht.

Aber auch die Stammdatenerfassung von
Geburtstagen und anderen schulnahen
Terminen soll kommen. Damit nach dem
Schulabgang die vergessene
Lastschriftsabbuchung vermieden wird, welche
für alle Seiten Kosten und Ärger mit sich
bringt. Zudem freut es alle Beteiligten umso
mehr, wenn nach dem Schulabgang aus
zufriedenen Mitgliedern schulverbundene
Förderer werden.

Wie beschrieben soll es lebendiger werden. Die
Voraussetzungen werden gerade geschaffen
und wir werden über die Ranzenpost
informieren.

**Unser Motto steht mehr im
Mittelpunkt denn je: „Wir für uns!“.**



**Helpen Sie mit, eine lebendige Schule
mit aktiven SchülerInnen zu werden,
die unbürokratisch und flexibel unter
die Arme greifen kann ! Unterstützen
Sie Ihr Kind und stärken Sie
gleichermaßen die gesamte Schul-
und Schüलगemeinschaft !**

Irena Sendler Tag

Der diesjährige Irena-Sendler Tag am 15. Februar 2016 stand unter dem Motto: "Flucht- in eine neue Heimat ?" Aus dem umfangreichen Rahmenprogramm berichtet Britta Sommerfeld von einem Kochkurs:

Im Rahmen des Irena-Sendler Tages kam Herr Kamil Kourieh in die Irena-Sendler Schule. Er ist ein Vater von einem unserer Schüler. Herr Kourieh stammt ursprünglich aus Syrien und ist von Beruf Koch. Er zeigte den Schülern der Klasse 6d und einigen der 6c wie man Falafel zubereitet. Dies ist eine syrische Vorspeise, die aus Kichererbsen, Petersilie etwas Zitrone und Gewürzen besteht. Er erklärte den Kindern, wie man Salat richtig schneidet und verriet das Rezept für ein Salatdressing.



Jeder Schüler konnte auch an verschiedenen Gewürzen (z.B. Curry, Koriander und Kreuzkümmel) riechen. Gegen Ende der 6. Stunde durften dann alle Schüler eine gewickelte Fladenbrottasche gefüllt mit Falafel, Humus und Salat essen.

Britta Sommerfeld

Neue Redaktion !

WOLFGANG MOHRMANN, MAIK FINDEISEN UND KARSTEN GOEDICKE UND möchten in diesem Blatt mit mehr Aktualität und Regelmäßigkeit u.a. über die zahlreichen Aktivitäten der Elternräte berichten. Dazu werden wir künftig eine abrufbare digitale Version auf der Homepage der Schule veröffentlichen.



Der Erfolg und die Akzeptanz des Blattes hängt nicht zuletzt von Ihren Rückmeldung und Beiträgen ab. Daher, Liebe Eltern und Schüler freuen wir uns über Ihre/Eure Rückmeldungen und Beiträge, die Sie/ihr uns bitte per Mail an

Redaktion.ISS@gmail.com

zukommen lasst.

Herzlichen Dank
Die Redaktion

Impressum

Herausgeber: Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit des Elternrates
der Irena Sendler Schule

Redaktion: MAIK FINDEISEN, KARSTEN GÖDICKE,
WOLFGANG MOHRMANN

Bildbearbeitung und Layout: WOLFGANG MOHRMANN

Verantwortlich i.S.dP.: WOLFGANG MOHRMANN

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.